

Medien-Information

22. Oktober 2015

Finanzministerin Monika Heinold: „Wir wollen das Ehrenamt so einfach und attraktiv wie möglich machen“

Kiel / Berlin. Finanzministerinnen und Finanzminister beraten heute (22.10.2015) über Bürokratieabbau für das Ehrenamt.

Ehrenamt muss unbürokratisch sein, damit es attraktiv bleibt. Damit ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger weniger Zeit für administrative Aufgaben aufwenden müssen, setzt sich Finanzministerin Heinold bei der heutigen Finanzministerkonferenz für eine Vereinfachung für Steuerpflichtige und Vereine ein.

Hintergrund der Initiative ist eine gelebte Praxis regelmäßig ehrenamtlich Tätiger für gemeinnützige Vereine: Obwohl viele Vereine in ihren Satzungen einen Aufwendungsersatzanspruch für ehrenamtlich Aktive vorsehen, verzichten viele Menschen auf den finanziellen Ausgleich ihrer Aufwendungen. Dieser Verzicht muss bislang alle drei Monate gegenüber dem Verein erklärt werden.

Ein Beispiel: Eine ehrenamtlich tätige Trainerin fährt mit ihrem Auto jede Woche zur Sporthalle und verzichtet auf Erstattung der Fahrtkosten. Sie kann dies nur als Spende von der Steuer absetzen, wenn ihre Vereinssatzung eine Fahrtkostenerstattung vorsieht. Mit der geplanten Neuregelung muss sie ihren Verzicht auf die Erstattung nur einmal im Jahr gegenüber dem Verein erklären. Auch der Verein muss nur noch einmal jährlich den Eingang des Verzichts kontrollieren und gegebenenfalls einfordern.

Finanzministerin Monika Heinold: „Gerade angesichts der überragenden Hilfsbereitschaft, die viele Bürgerinnen und Bürger in diesen Tagen für Flüchtlinge zeigen, wollen wir ehrenamtliches Engagement so unbürokratisch wie möglich gestalten.“

Die Spendenbescheinigung wird wie bisher einmal für das gesamte Jahr vom Verein ausgestellt und von den Steuerpflichtigen mit der Steuererklärung eingereicht.